

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Transportschwierigkeiten entschlossen, nun auch die Gardes du Corps und das Regiment Jäger zu Pferde 9 marschieren zu lassen. Sie sollten unter dem Kommandeur der Gardes du Corps, Oberlieutenant Graf York, zu einer Brigade vereinigt, über Schitomir—Nowograd—Wolynsk—Kowno an den Endpunkt der deutschen Spur, Goloby, heranrücken, um von dort mit der Bahn nach der Heimat befördert zu werden. Dieser Marschweg vermied zwar den großen Unruheherd Fastow, um den gerade in diesen Tagen die 12. Ulanen kämpften, führte aber bei Kowno in ein Gebiet, das sich später als mindestens ebenso schwierig erweisen sollte.

Von Wolodkowo nach Kiew hatte das Jäger-Regiment meist auf tief verschneiten Landwegen marschieren müssen und die damit verbundenen Schwierigkeiten gründlich kennengelernt. Sein Kommandeur war deshalb fest entschlossen, für den Weitermarsch von Kiew die große über Schitomir—Kowno nach Brest—Litowsk führende Poststraße zu benutzen. Außerdem wollte er — dem dringenden Rat des Regimentsarztes, Oberarztes Dr. Bodzian, folgend — möglichst starke Märsche machen, um die Zahl der Quartiere und damit die Ansteckungsgefahr (Flecktypus) zu verringern. Im Gegensatz dazu gedachte der Kommandeur der Gardes du Corps auf Nebenwegen über Verdyzew—Kasatin mit häufigen Ruhetagen das Marschziel zu erreichen. Dieser Meinungsverschiedenheit machte das Generalkommando ein Ende, indem es die Chaussee als Marschrouten befahl, aber freistellte, nach Wunsch Nebenwege zu benutzen. Die Regimenter sollten sich zu gegenseitiger Unterstützung bereithalten.

In dieser Weise trat die Brigade am 5. Januar den Marsch an, nachdem sich die Regimenter nach Möglichkeit mit der erforderlichen Ausrüstung, Geräten und Lebensmitteln versehen hatten. 5. Januar.

Von der Intendantur des XXVII. Reservekorps wurden dem Jäger-Regiment zu Pferde 9 zwei Millionen Rubel (eine Million war gefordert worden) zur Bestreitung der Unkosten auf dem Marsch übergeben. Da der Regimentszahlmeister erkrankt und in die Heimat transportiert worden war, mußte der auf dem Zahlmeistergeschäftszimmer arbeitende überzählige Unteroffizier Luskat dieses Geld übernehmen, davon den Eskadrons die für Lebensmitteleinkäufe usw. angeforderten Beträge auszahlen und die Abrechnung machen. Die vorgeschriebene Überwachung des Unteroffiziers Luskat durch die Kassenkommission — Regimentskommandeur und Adjutant — war während des Marsches praktisch undurchführbar. Als das Regiment nach sechs Wochen in Insterburg eingerückt und die Kasse eingehend geprüft war, stellte sich heraus, daß von den zwei Millionen 750 000 Rubel verbraucht waren und daß alles aufs Haar genau stimmte;